



Dein Reich komme

Konfirmandenmaterial zur VEM-Menschenrechtskampagne 2017



RECHT UN

INHALT

Einleitung	3
50 Jahre Menschenrechtspakte – was ist das? (für Konfis)	4
Einstiegseinheit „Wohlstand“	6
Spiel: Hast du dich heute schon gefragt ...?	8
Hintergrundinformationen für die Leitung	12
Die Kinder vom „Smokey Mountain“	13
Pakt und Bibel – wer sagt was?	16
Erklärungskarten für die „Klugscheißer-Runde“	20
Abschlussgebet	26
Spendenprojekt	28
Gemeinsam glauben, leben, handeln! Die Vereinte Evangelische Mission	28
Impressum	30

Einleitung für Mitarbeitende im Konfirmandenunterricht

„Sehr geehrte Damen und Herren, geneigte Leserinnen und Leser,

nach Angaben des statistischen Bundesamtes werden Frauen meines Jahrgangs – ich bin 1980 geboren – etwa 76 Jahre alt. Mit etwas Glück für alle Beteiligten werde ich es also noch erleben, dass auf diesem Planeten etwa im Jahr 2050 neun Milliarden Menschen leben. Glück meint dabei nicht so sehr meine persönliche Gesundheit, sondern das Wohlergehen der gesamten Menschheit. Denn aus heutiger Perspektive ist es keineswegs sicher, dass es den Gesellschaften auf diesem Planeten gelingen wird, universellen Wohlstand mit einem gedeihlichen Zustand unserer natürlichen Umwelt in Einklang zu bringen, um ein gutes Leben von neun Milliarden Menschen auf dieser einen Erde zu ermöglichen.“

(Aus dem Vorwort zum Schlussbericht der Enquete-Kommission „Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität – Wege zu nachhaltigem Wirtschaften und gesellschaftlichem Fortschritt in der Sozialen Marktwirtschaft“ – Daniela Kolbe, Vorsitzende, Mai 2013.)

Wir beginnen diese thematische Einheit mit der Frage, was „universeller Wohlstand“ ist. Das Lernziel dieses Materials ist es, die Auswirkung von Menschenrechten auf den Wohlstand zu verdeutlichen. Fairer Arbeitslohn, gute Gesundheitsversorgung oder Zugang zu Bildung, das alles sind Grundrechte, die einen Standard für Wohlstand setzten – überall auf der Welt.

Das Wohlstand viele verschiedene Aspekte umfasst, macht das Zitat oben deutlich. Was Wohlstand am unteren Ende der menschlichen Gesellschaft bedeuten kann, wird im Laufe dieser Unterrichtseinheit gefragt.

Das Zusammenleben braucht Regeln, um Menschen innerhalb einer Gesellschaft eine vergleichbare Lebensqualität zu gewährleisten. Diese Regeln können Rechtsnormen sein, wie zum Beispiel die UN-Verträge. Doch es gibt weit mehr Regeln, die das menschliche Miteinander bestimmen, als im Zivil- und Sozialpakt festgeschrieben. Tagtäglich setzen wir uns in den Medien damit auseinander, wo in dieser Welt Menschen sterben: wo Konflikte, Kriege und Hunger das Leben der Menschen beherrschen. Als Christinnen und Christen sind wir aufgerufen, aktiv zu werden, auch und gerade auf der Basis der uns durch Gott in der Bibel gegebenen Normen und Gebote für das Zusammenleben.

Wir empfehlen diese Einheit entweder als alleinstehende Einheit im Hinblick auf die Fragen von globalen (Menschen-)Rechten oder als Einstieg in die Auseinandersetzung mit den 10 Geboten.

Maxie Kordes und Malte Hausmann

HINWEIS:

Wir nutzen in diesem Material den Ausdruck „Konfis“ – und meinen damit alle Teilnehmenden am Konfirmandenunterricht, unabhängig von ihrer geschlechtlichen Identität.

50 Jahre Menschenrechtspakte – was ist das? (für Konfis)

Von der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte habt ihr ggf. schon einmal gehört, doch was sind der Zivilpakt und der Sozialpakt der Vereinten Nationen? Diese beiden Papiere wurden vor 50 Jahren beschlossen. Im Rahmen der UN, also der weltweiten Staatengemeinschaft, sind in diesen Papieren ganz konkrete Rechte benannt. Jeder Staat ist aufgerufen, die Pakte zu unterzeichnen und umzusetzen.

Der Internationale Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte wird UN-Sozialpakt genannt und der Internationale Pakt über bürgerliche und politische Rechte UN-Zivilpakt. Deutschland hat beide Verträge 1973 unterschrieben und sich verpflichtet sie umzusetzen.

Diese beiden Verträge sind damit, anders als die allgemeine Erklärung der Menschenrechte, für alle Menschen und „den Staat“ in Deutschland bindende Rechtsvorschriften. Doch trotz aller Fortschritte kommt es seit der Einführung der Rechte weltweit immer noch täglich zu zahlreichen schweren Men-

schenrechtsverletzungen. Auch in Deutschland muss für die Umsetzung immer wieder gestritten werden: beispielsweise wenn es darum geht, die im Sozialpakt festgeschriebenen Rechte auf gesundheitliche Versorgung und Schulbildung auch für Flüchtlinge zu gewähren.

Als Christinnen und Christen kennen wir viele Vorschriften und Gebote. Die Bibel hält viele davon bereit. Einige sind in den zwei UN-Verträgen wiederzufinden, andere nicht. Im Gegensatz zur Bibel sind die UN-Verträge einklagbar. Die Vorschriften aus der Bibel erinnern uns jedoch immer wieder daran, dass das Zusammenleben von Menschen Regeln braucht, die die Schwachen schützen. Dieser Schutz der Schwachen vor den Mächtigen und Gierigen ist bis heute unsere Aufgabe.

Als Christinnen und Christen sind wir dazu aufgerufen und bekennen uns mit Taufe und Konfirmation zu Gott und seinem Wort: „Schafft Recht den Niedergedrückten und Bedürftigen.“ (Psalm 82,3)



HUMAN RIGHTS DROITS DE L'HOMME DERECHOS HUMANOS

ZEIT ABLAUF ZIELSETZUNG

5 min	Assoziationen zum Wort „Wohlstand“	Die Jugendlichen werden in ihrem Wissen ernst genommen und artikulieren ihre persönlichen Vorstellungen.
1 min	Poster aufhängen	einen Impuls geben
5 Min	Assoziationen ergänzen	Die TN sollen den Impuls aufnehmen und ergänzen.
5 min	SPIEL: Hast du dich heute schon gefragt Teil 1	Selbstverständliches aufzeigen, TN in ihrer Lebenswelt abholen
5 min	Bilder und Text vom „Smokey Mountain“	eine andere Realität aufzeigen
5 min	Hast du dich heute schon gefragt ...? Teil 2	Selbstverständliches als Wohlstand aufzeigen
15 min	Aussprache über das Spiel	Reflexion der eigenen Realität
20 min	SPIEL: Was sagen Pakt und Bibel über Rechte?	Wissensvermittlung
10 min	gemeinsam einen Abschluss finden	gemeinsam beten

Einstiegseinheit „Wohlstand“

Ziel

Diese Methode bietet den Konfis einen niedrigschwelligen Einstieg in das Thema der UN-Menschenrechte. Die Konfis werden mit ihrem Wissen ernst genommen und artikulieren ihre persönlichen Vorstellungen zum Begriff „Wohlstand“. Der Begriff „Wohlstand“ wird eingegrenzt und ist Grundlage für die Weiterarbeit.

Vorbereitung/Material

Flipchart, Tafel oder Whiteboard, Stifte in zwei unterschiedlichen Farben und das VEM-Poster

Ablauf

Das Wort „Wohlstand“ wird für alle Konfis sichtbar aufgeschrieben.

Die Konfis nennen laut ihre Assoziationen zum Begriff „Wohlstand“.

Die Leitung schreibt diese Assoziationen mit einer Farbe um das Wort Wohlstand herum.

Als weiteren Impuls hängt die Leitung das Plakat der VEM-Menschenrechtskampagne für alle sichtbar auf. Die Konfis werden aufgefordert, ihre Assoziationen zu dem Plakat in Zusammenhang mit dem Begriff „Wohlstand“ zu nennen.

Die Leitung schreibt diese Assoziationen mit der anderen Farbe um das Wort Wohlstand herum.

Das Plakat sollte während der gesamten Einheit sichtbar bleiben, sodass immer wieder darauf verwiesen werden kann.



Schafft Recht den Niedergedrückten und Bedürftigen Psalm 82,3

Für Menschenrechte, die wirken.



Für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung
Rudolfstraße 137 · 42285 Wuppertal · www.vemission.org
IBAN: DE 45 3506 0190 0009 0909 08 · Stichwort »Menschenrechte«



Spiel: Hast du dich heute schon gefragt ...?

Ziel

Die Konfis werden mit den Menschenrechten vertraut gemacht und die Diskrepanz zwischen Lebenswirklichkeit und Rechten wird aufgezeigt.

Den Unterschied zwischen Wohlstand in einem Industrieland und Wohlstand in einem Schwellen- oder Entwicklungsland erklären.

Teil I

Vorbereitung

Ein leerer Raum, die Konfis erhalten einen Klebepunkt und schreiben ihre Initialen darauf. Sie stehen mit dem Rücken an einer Wand.

Arbeitsanweisung

Die Leitung liest die Fragen (s. S. 10) laut vor.

Alle, die die Fragen mit „Ja“ beantworten können, machen einen erkennbaren Schritt nach vorne.

Nachdem alle Fragen gestellt wurden, markieren alle ihren Standort mit dem Klebepunkt auf dem Boden.

Text

Der Text über die Kinder der „Smokey Mountains“ wird vorgelesen, die Bilder können dabei gezeigt werden.

◀
Eine Einkaufsstraße im Zentrum von Beijing ist zum Chinesischen Neujahr festlich mit roten Laternen und Straßenbeleuchtung geschmückt.





► Skyline des Stadtteils Pudong in Schanghai jenseits des Huangpu Flusses.

Teil II

Vorbereitung

Die Konfis stellen sich auf ihre Klebepunkte, mit Blick zur Wand, an der sie bei Teil I gestartet sind. Die Konfis erhalten erneut einen Klebepunkt (andere Farbe) und schreiben den Namen eines der Kinder der „Smokey Mountains“ darauf.

Arbeitsanweisung

Die Leitung liest die gleichen Fragen laut vor. Aber dieses Mal beantworten die Konfis die Fragen aus der Perspektive von Princess, Isabel, Marilyn, Jean, Charly, Jericho und Rio. Alle, die die Fragen mit „Nein“ beantworten können, machen einen erkennbaren Schritt nach vorne. Nachdem alle Fragen gestellt wurden, markieren alle ihren Standort mit dem Klebepunkt auf dem Boden.

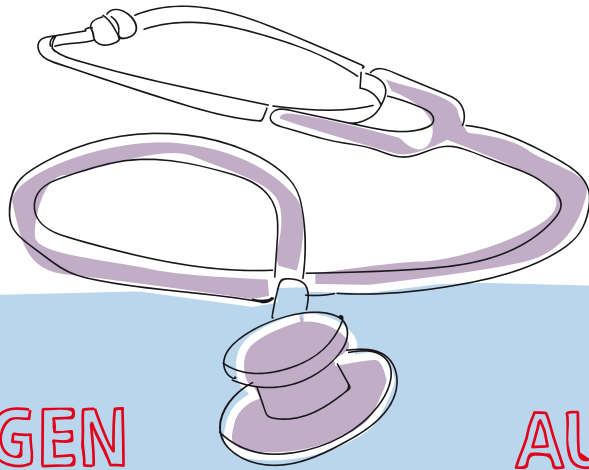


► Jiuquan, Gansu Provinz:
Ein Moped dient als Verkaufsstand für Luftballons.



► Ein Straßenstand mit getrockneten Früchten und Nüssen
Baotou, China



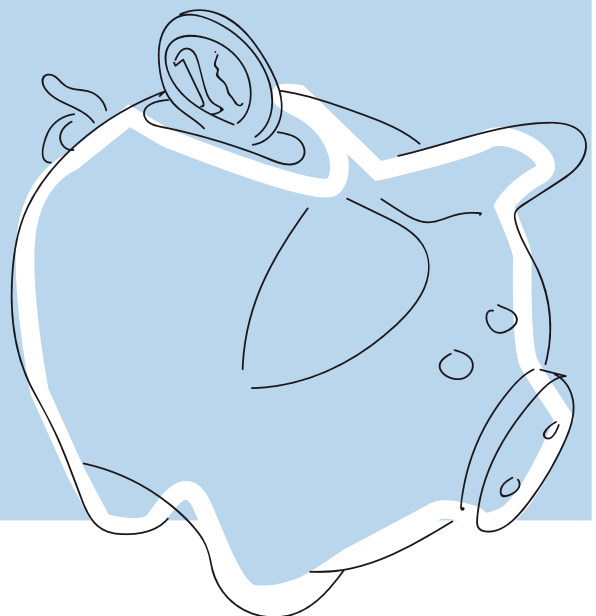


FRAGEN

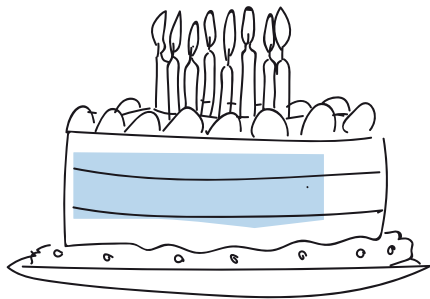
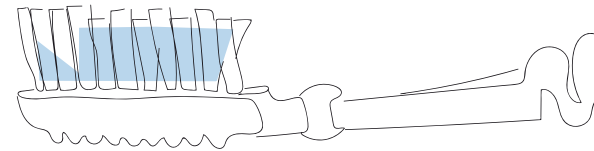
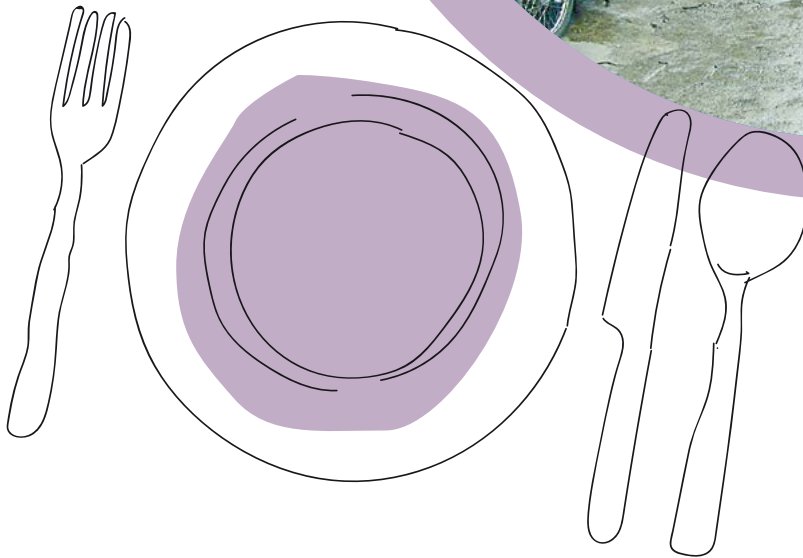
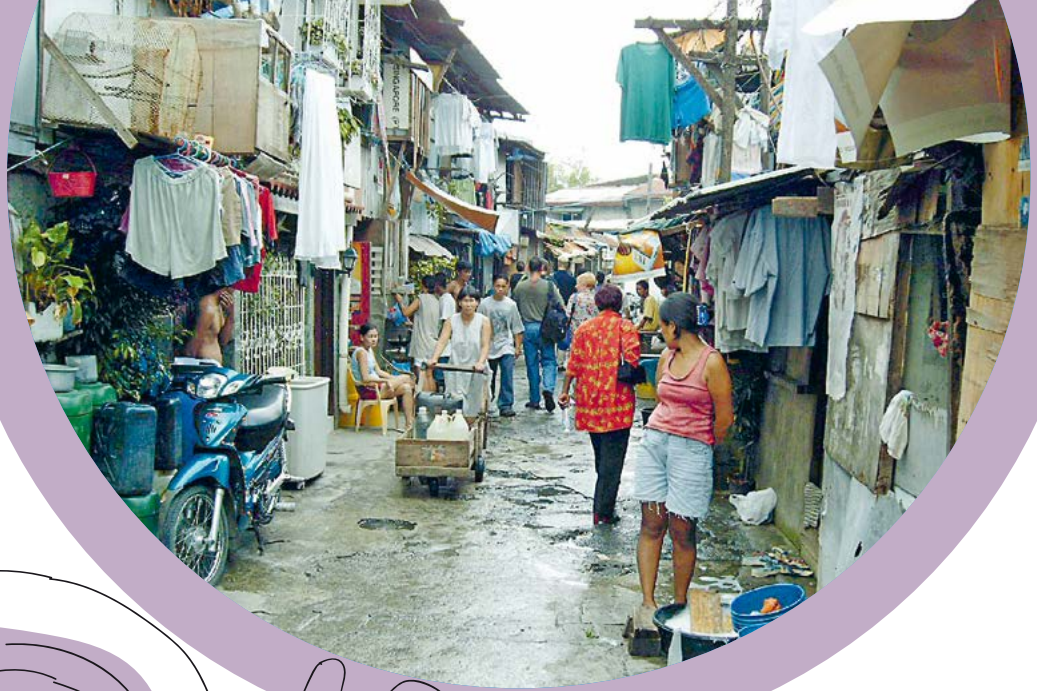
1. Bekommst du mehrmals am Tag Essen?
2. Ist dein Zuhause einbruchssicher?
3. Kannst du dir die Zähne mit sauberem Wasser putzen?
4. Gehst du zur Schule?
5. Kannst du selbst bestimmen, wofür du dein Taschengeld ausgibst?
6. Bekommst du zu deinem Geburtstag einen Geburtstagskuchen und Geschenke?
7. Besitzt du feste Schuhe in der passenden Schuhgröße?
8. Kannst du zum Arzt gehen, wenn du krank bist?
9. Kannst du dir aussuchen, welchen Job du später einmal machen wirst?
10. Darfst du und kannst du ins Kino gehen?
11. Gibt es jemanden, den es kümmert, ob es dir gut geht?

AUSWERTUNG

1. Wie weit sind eure Klebepunkte voneinander entfernt?
2. Geht es in den Fragen um „Wohlstand“? Verändern diese Fragen eure Definition von „Wohlstand“?
3. Habt ihr eine Idee: Was führt dazu, dass die Klebepunkte sich weiter voneinander entfernen?
4. Was führt dazu, dass sich die Punkte einander annähern? Wer tut etwas dazu?
5. Wenn die Punkte die beiden Seiten der menschlichen Gesellschaft darstellen, wo, glaubt ihr, hat Jesus gestanden?



▶
Illegale Wohnhäuser
in einem Slumgebiet
in Manila, welches
direkt vom Abbruch
bedroht ist. Trotzdem
versuchen die
Menschen – meist
mit Handel in
Verkaufsständen – zu
überleben.



▶
Klasse an der
Grundschule im
Dorf Shangzhai in
Jiuquan, Gansu
Provinz

Hintergrundinformationen für die Leitung

FRAGEN

RECHTE IM SOZIALPAKT

- | | |
|----------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1. Bekommst du mehrmals am Tag Essen? | das Recht, vor Hunger geschützt zu sein, zusammen mit Artikel 11.1 Satz 1 das Recht auf angemessene Ernährung |
| 2. Ist dein Zuhause einbruchssicher? | das Recht auf einen angemessenen Lebensstandard einschließlich Recht auf Wohnen |
| 3. Kannst du dir die Zähne mit sauberem Wasser putzen? | das Recht auf höchstmögliche körperliche und geistige Gesundheit |
| 4. Gehst du zur Schule? | die allgemeine Grundschulpflicht und das Recht auf unentgeltliche Grundschule |
| 5. Kannst du selbst bestimmen wofür du dein Taschengeld aus gibst? | das Recht auf Schutz vor wirtschaftlicher und sozialer Ausbeutung für Kinder und Jugendliche |
| 6. Bekommst du zu deinem Geburtstag einen Geburtstagskuchen und Geschenke? | |
| 7. Besitzt du feste Schuhe in der passenden Schuhgröße? | das Recht auf einen angemessenen Lebensstandard einschließlich Recht auf Wohnen |
| 8. Kannst du zum Arzt gehen, wenn du krank bist? | das Recht auf medizinische Versorgung für jedermann |
| 9. Kannst du dir aussuchen, welchen Job du später einmal machen wirst? | das Recht auf Berufsfreiheit |
| 10. Darfst du und kannst du ins Kino gehen? | das Recht auf Teilnahme am kulturellen Leben |
| 11. Gibt es jemanden, den es kümmert, ob es dir gut geht? | hier kommt Gott ins Spiel. |

Die Kinder vom „Smokey Mountain“

Sie heißen Princess, Isabel, Marilyn, Jean, Charly, Jericho oder Rio. Sie leben unter freiem Himmel in Hütten aus Holz- und Pappresten. Sie haben viele Freiheiten, müssen allerdings schon früh die Familie unterstützen. Sie haben alles und doch nichts. Denn der Ort, an dem sie leben, ist den Menschen am Rande der Gesellschaft vorbehalten.

Die Kinder sind vielleicht sechs, vielleicht acht Jahre alt, den eigenen Geburtstag kennt hier kaum jemand. Sie leben in Manila auf dem „Smokey Mountain II“, einem der größten Müllberge der Philippinen. Von

der Hafensstraße in Tondo, dem ärmsten Stadtteil von Manila, führt eine geteerte Straße auf das Gelände. Durch ein Tor führt die Zufahrt auf eine matschige, stinkende Fläche, atemraubend und widerlich. „Hell“ – „Hölle“ – hat dort jemand an eine Wand gesprüht.

Das Szenario ist unvorstellbar für jemanden, der den grünen Punkt und die Gelben Tonnen gewohnt ist: Einfach alles landet auf dem Müllberg: Kunststoff, Metall, Spielzeug, Kleidung, Küchen- und Restaurantabfälle, Reifen, Batterien und Möbel.

Leben und arbeiten
in der Smokey Mountain-
Gemeinde





In kleinen Baracken am Rande der Müllhalde leben die unzähligen „Scavenger“ – Lumpensammler, die den Abfall nach noch Brauchbarem durchkämmen.

Mit kleinen Metallhaken sind sie ausgerüstet. Sobald der Müll abgeladen ist, beginnen sie ihre unermüdliche Suche nach „recyclingfähigen“ Stoffen: Plastiktüten, Verpackungsmaterialien, Papier, Dosen und andere Metalle, Reifen, ja selbst einen Teil ihrer Nahrung finden die Menschen im Müll. Möglichst die ganze Familie muss helfen. Je mehr sie finden, desto höher der Verdienst. In Säcken wird zunächst alles eingesammelt und dann vor der Hütte sortiert. Dann bringen die Familien ihre Funde auf Fahrradrickschas oder im Karren zu den „Junkshops“– den Schrotthändlern.

Der Schrotthändler bestimmt die Höhe des Lohns für die Müllsammler. Etwa einen Euro verdienen sie pro Tag. In Zeiten der globalen Wirtschaftskrise ist dies

allerdings auch nicht mehr sicher. Wer Glück hat, findet im Abfall ein Paar Gummistiefel, viele haben aber nur Flip-Flops, Kinder laufen oft barfuß über den Müll aus Glas, Plastik, Computerteilen, Küchenabfällen, Exkrementen. Gearbeitet wird an jedem Tag und bei jedem Wetter, bei sengender Hitze und drückender Schwüle genauso wie bei strömendem Regen. Für die Schule haben die Kinder keine Zeit, sie müssen mitarbeiten, genauso wie ihre eigenen Kinder später.

Vom Erlös der Arbeit muss die ganze Familie versorgt werden. Das Geld langt meist nur für eine Mahlzeit am Tag. Für neue Kleidung, Bücher, einen Arztbesuch reicht es nie, von einem Kinobesuch ganz zu schweigen.



◀ ▶
Smokey Mountain:
Die Menschen leben im
und vom Müll der
Großstadt.



Pakt und Bibel – wer sagt was?

Idee

Die Konfis sollen die Rechte den Schriften zuordnen. Dabei unterscheiden sie zwischen Bibel und Pakt.

Material

Rechtekarten

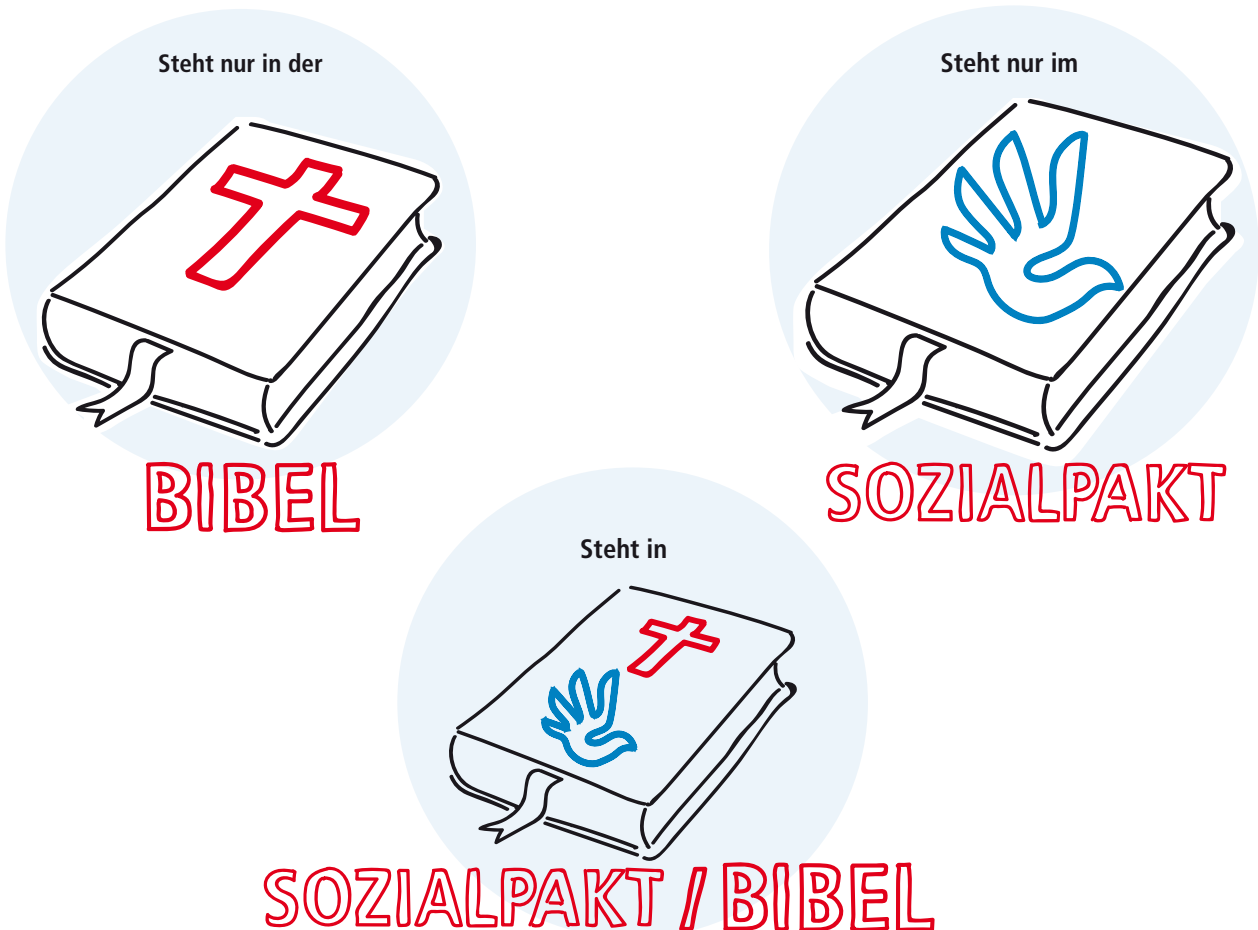
2 Karten: Bibel und Pakt

15 Erklärungskarten für die „Klugscheißer-Runde“

Ablauf

Die beiden Karten „Bibel“ und „Sozialpakt“ liegen auf dem Boden. Alle Konfis erhalten eine Rechtekarte und sollen diese zuordnen: Steht das Recht in der Bibel, im Pakt oder in beiden Schriften?

In der zweiten Runde erhalten alle Konfis eine Erklärungskarte. Alle dürfen diese vortragen/vorlesen und einmal „klugscheißen“. Die Rechtekarte wird dann an den richtigen Ort gelegt.



BIBEL/SOZIALPAKT

Gleichberechtigung
von Mann und Frau

Recht auf angemessenen Lebensunterhalt
(durch Arbeit)

Recht auf Arbeitspausen

Recht auf Gleichbehandlung und
Diskriminierungsfreiheit (insbesondere
aufgrund der Abstammung)

Verbot von Korruption

BIBEL/SOZIALPAKT

Recht, vor Hunger geschützt zu sein

Recht auf Berufsfreiheit

Recht auf Streik

Verbot von Zwangsehen

Recht auf Bildung

BIBEL/SOZIALPAKT

allgemeine Schulpflicht und das Recht
auf unentgeltliche Schule

Recht auf Schuldenerlass
nach sieben Jahren

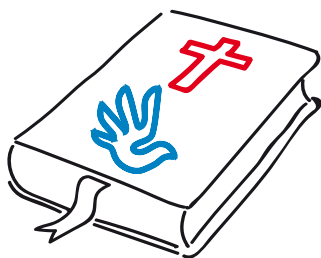
Recht auf Kriegsdienstverweigerung

Recht darauf, von den eigenen Kindern
nicht belogen zu werden

Tierschutz-Rechte

Erklärungskarten für die „Klugscheißer-Runde“

Gleichberechtigung von Mann und Frau



Dieses Recht steht im Sozialpakt und in der Bibel.

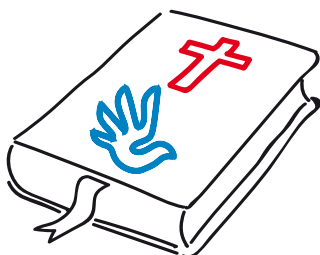
SOZIALPAKT ARTIKEL 3

Der **Sozialpakt** verpflichtet im **Artikel 3** alle Staaten die Gleichberechtigung von Mann und Frau sicher zu stellen.

1. Mose 1,27

So schuf Gott die Menschen nach seinem Bild, als Gottes Ebenbild schuf er sie und schuf sie als Mann und als Frau.

Recht auf angemessenen Lebensunterhalt (durch Arbeit)



Dieses Recht steht im Sozialpakt und in der Bibel.

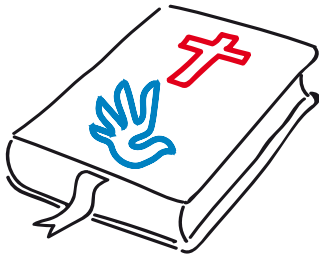
SOZIALPAKT ARTIKEL 7

Der **Sozialpakt** verpflichtet im **Artikel 7** alle Staaten darauf zu achten, dass Menschen genug verdienen, um für sich und ihre Familie einen angemessenen Lebensunterhalt zu sichern.

Jeremia 22,13

Weh dir! Du lässt die Leute für dich arbeiten und gibst ihnen keinen Lohn.

Recht auf Arbeitspausen



Dieses Recht steht im Sozialpakt und in der Bibel.

SOZIALPAKT ARTIKEL 7

Der **Sozialpakt** verpflichtet im **Artikel 7** alle Staaten auf günstige Arbeitsbedingungen, inklusive angemessene Arbeitszeiten und Pausen zu achten.

2. Mose 20,8-11

Du sollst den Feiertag heiligen.

Recht auf Gleichbehandlung und Diskriminierungsfreiheit (insbesondere aufgrund der Abstammung)



Dieses Recht steht im Sozialpakt und in der Bibel.

SOZIALPAKT ARTIKEL 10

Der **Sozialpakt** verpflichtet im **Artikel 2** alle Staaten dafür zu sorgen, dass alle Rechte des Sozialpaktes ohne Diskriminierung gewährt werden.

2. Mose 12,49

Ein und dasselbe Gesetz gelte für den Einheimischen und den Fremdling, der unter euch wohnt.

Recht, vor Hunger geschützt zu sein



Dieses Recht steht im Sozialpakt und in der Bibel.

SOZIALPAKT ARTIKEL 11

Der **Sozialpakt** verpflichtet im **Artikel 11** alle Staaten dafür zu sorgen, dass jeder Mensch einen angemessenen Lebensstandard für sich und seine Familie hat.

Sprüche 25,21-22

Wenn dein Feind hungrig ist, dann gib ihm zu essen, und wenn er Durst hat, gib ihm zu trinken und der Herr wird dich belohnen.

Recht auf Berufsfreiheit



Dieses Recht steht nur im Sozialpakt.

SOZIALPAKT ARTIKEL 6

Der **Sozialpakt** verpflichtet im **Artikel 6** jeden Staat dafür zu sorgen, dass jeder Mensch seine Arbeit frei wählen kann.

Recht auf Streik



Dieses Recht steht nur im Sozialpakt.

SOZIALPAKT ARTIKEL 8

Der **Sozialpakt** verpflichtet im **Artikel 8** die Staaten, das Streikrecht anzuerkennen.

Verbot von Zwangsehen



Dieses Recht steht nur im Sozialpakt.

SOZIALPAKT ARTIKEL 10

Der **Sozialpakt** schreibt im **Artikel 10** fest, dass Ehen nur freiwillig geschlossen werden dürfen.

Recht auf Bildung



Dieses Recht steht nur im Sozialpakt.

SOZIALPAKT ARTIKEL 13

Der **Sozialpakt** verpflichtet im **Artikel 13** alle Staaten dazu, das Recht auf Bildung anzuerkennen und dafür zu sorgen, dass jeder Mensch sich bilden darf.

allgemeine Schulpflicht und das Recht auf unentgeltliche Schule

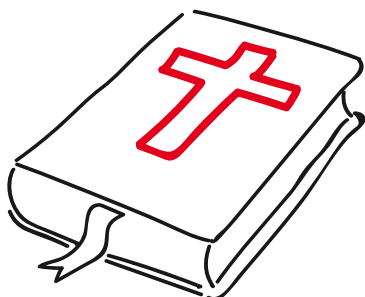


Dieses Recht steht nur im Sozialpakt.

SOZIALPAKT ARTIKEL 14

Der **Sozialpakt** verpflichtet im **Artikel 14** alle Staaten dazu, die unentgeltliche allgemeine Grundschulpflicht für alle Menschen anzubieten.

Recht auf Schuldenerlass nach sieben Jahren

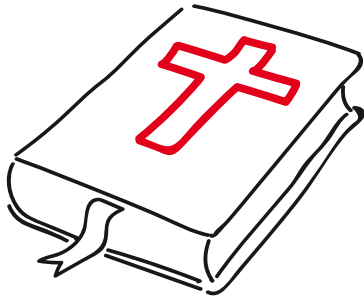


Dieses Recht steht nur in der Bibel.

5. Mose 15,1-2

Immer wenn sieben Jahre vergangen sind, müsst ihr alle Schulden erlassen. Wer einem anderen Geld geliehen hat, muss ihm jetzt die Schulden erlassen.

Recht auf Kriegsdienstverweigerung



Dieses Recht steht nur in der Bibel.

5. Mose 20, 1 + 5

Wenn ihr gegen Feinde ins Feld zieht, sollen die Männer, die mit der Aufstellung des Heeres beauftragt sind, zu den versammelten Israeliten sagen: „Ist jemand da, der Angst hat und sich vor dem Feind fürchtet? Er soll heimkehren.“

Recht darauf, von den eigenen Kindern nicht belogen zu werden



Dieses Recht steht nur in der Bibel.

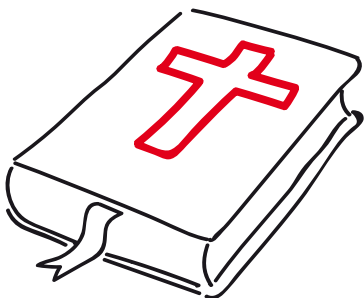
2. Mose 20,12 + 16

Das vierte und das achte der **10 Gebote** besagen:

Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren.

Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.

Tierschutz-Rechte



Dieses Recht steht nur in der Bibel.

Sprüche 12, 10

Ein guter Mensch kümmert sich um das Wohl seiner Tiere; ein böser hat kein Herz für sie.

Verbot von Korruption

Dieses Recht steht nur in der Bibel.

5. Mose 16,19

Ihr dürft keine Geschenke annehmen; denn das trübt das Urteilsvermögen auch der klügsten Leute und verführt die ehrenwertesten Männer dazu, Recht und Unrecht zu verwechseln.



Abschlussgebet

Abschlussgebet

(Sprechchor, zwei Gruppen – A und B – stehen sich gegenüber)

Leitung

Gemeinsam feiern wir eine Abschlussandacht, um unsere Gedanken und Gefühle vor Gott zu bringen. Wir feiern diese Andacht im Namen Gottes, der alles

geschaffen hat, im Namen Jesu Christi, der für uns gestorben und wiederauferstanden ist, und im Namen des Heiligen Geistes, der in uns, durch uns und um uns wirkt.

Amen.

Lied aus (EG 432) Strophe 1: Gott gab uns Atem, damit wir leben



A: Am Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde.

B: Er balancierte die Welt aus, achtete auf die Kleinigkeiten und die großen Zusammenhänge.

A: Nun herrschen die Menschen über die Erde.

B: Und die Menschen haben das Gleichgewicht verloren. Kleinigkeiten scheinen wichtiger als Gerechtigkeit.

A: Wir leben in einem Land voller Reichtum und Wohlstand.

B: Unser Reichtum heißt Frieden, unser Wohlstand heißt Gerechtigkeit.

A: Wir leben in einem Land voller Waren und Güter.

B: Jeden Tag können wir essen und trinken. Wir haben genug zum Leben und viel mehr.

A: Wir haben den Blick dafür verloren, wie gut es uns geht.

B: Wir sehen das Alltägliche. Wir sehen, was wir haben. Doch wir schauen nur auf das, was uns noch fehlt.

A: Unsere Welt ist ungerecht. Wir haben so viel und wollen immer mehr.

B: Unsere Welt ist ungerecht. Wir leben bei den Gewinnern.

Lied (EG 432) Strophe 2:

Gott gab uns Atem, damit wir leben

B: Gott, wir danken dir. Du hast uns Leben geschenkt.

A: Gott, wir bitten dich, lass uns unser Leben nutzen, um die Welt ein bisschen besser zu machen.

B: Gott, wir danken dir. Du hast uns Augen geschenkt.

A: Gott, wir bitten dich, hilf uns, dass wir unsere Augen für unsere Mitmenschen und für Situationen offenhalten.

B: Gott, wir danken dir. Du hast uns Ohren geschenkt.

A: Gott, wir bitten dich, lass uns zuhören und anhören, wenn es um Ungerechtigkeit geht.

B: Gott, wir danken dir, du hast uns eine Stimme geschenkt.

A: Gott, wir bitten dich, hilf uns, dass wir unsere Worte für Menschen nutzen und dass wir gegen Unrecht sprechen.

B: Gott, wir danken dir. Du hast uns Hände geschenkt.

A: Gott, wir bitten dich, nutze unsere Hände, damit wir unsere Welt zu einem besseren Ort für jeden Menschen machen.

B: Gott, wir danken dir. Du hast uns Füße geschenkt.

A: Gott, wir bitten dich, lass uns fest und aufrecht stehen, wenn wir uns hilflos fühlen und einfach nur wegrennen wollen.

Alle: Vater unser...

Lied (EG 432) Strophe 3:

Gott gab uns Atem, damit wir leben

Leitung

Gott stärke euch, Gott stütze euch, Gott segne euch.

Spendenprojekt

Die VEM bittet um Spenden für die Arbeit der UCCP in den Philippinen:

Philippinen:

Kindern eine bessere Zukunft ermöglichen

Roxanne Lizano unterrichtet 50 Vorschulkinder im „Day Care Center“ der Vereinigten Kirche Christi in den Philippinen (UCCP) – dort, wo sie selbst aufgewachsen ist, auf den „Smokey Mountains“ genannten Müllbergen am Rande der Hauptstadt Manila. Über 1000 Familien leben hier. Die Eltern und ihre Kinder durchsuchen täglich den stinkenden Müll nach verwertbaren Flaschen, Kunststoffen und Metallen oder nach Lebensmitteln, die noch essbar erscheinen.

Dabei war das 2008 gegründete „Day Care Center“ eigentlich schon dem Untergang geweiht. Im Juni 2014 wurden das Zentrum und alle Behausungen auf dem Müllberg abgerissen, weil ein großes Wirtschaftsunternehmen auf dem Grund ein Einkaufszentrum erbauen will. Die vertriebenen Familien mussten an die Ufer des nahe gelegenen Flusses ziehen. Hier sind sie nun nicht nur den Gefahren des durch den Müll verseuchten Wassers ausgesetzt, sondern auch von Überschwemmungen bedroht.

Immerhin konnte die UCCP in einer leer stehenden Fabrikhalle ein neues „Day Care Center“ einrichten. Zurzeit erfolgt der Unterricht in einem spärlich ausgestatteten Klassenraum. Trotz des enormen personellen und finanziellen Einsatzes der Mitglieder der UCCP benötigt die Schule aber weitere Unterstützung. Es müssen Schulmöbel angeschafft werden. Die Kinder brauchen Stifte, Hefte und Bücher. Die Sanitäreanlage muss erneuert werden. Nur so kann der Unterricht weitergeführt und den Kindern eine Chance auf eine bessere Zukunft gegeben werden.

<http://www.vemission.org/projekte-und-spenden/projekte-in-asien/philippinen-kindern-eine-bessere-zukunft-ermoeglichen.html>

Gemeinsam glauben, leben, handeln! Die Vereinte Evangelische Mission

Mission ist ein alter Zopf? Ein Relikt aus kolonialen Zeiten? Das war einmal. Die Vereinte Evangelische Mission, seit über 180 Jahren in Wuppertal beheimatet, ist eine lebendige Gemeinschaft von 35 Kirchen in Afrika, Asien und Deutschland. Auch die v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel gehören dazu. Sie arbeiten gemeinsam und gleichberechtigt an ihrer Vision von einer besseren Welt. Die Gemeinschaft setzt sich ein für Menschenrechte, Sozialstandards und für das Recht auf Bildung und kämpft gegen Armut und Ausbeutung.

Vereinte Evangelische Mission

Gemeinschaft von Kirchen in drei Erdteilen
Rudolfstraße 137 · 42285 Wuppertal

☎ (0202) 890 04-0

✉ info@vemission.org

www.vemission.org

📘 www.facebook.com/VEMission



Die Geschäftsstelle der
Vereinten Evangelischen Mission
in Wuppertal-Barmen



Impressum

Herausgeberin:
Vereinte Evangelische Mission
Rudolfstraße 137
42285 Wuppertal
www.vemission.org

Autoren:
Maxie Kordes, Malte Hausmann

Redaktion:
Brunhild von Local (v.i.S.d.P)

Titelbild:
© Halfpoint – fotolia.com

Fotos:
Karin Helmreich / VEM (S. 8, 9, 11); Regine Buschmann / VEM (S. 11);
Carolin Blöcher / VEM (S. 13-15); Arendra Wiemardo / VEM (S. 29)
Peter Philipps / MediaCompany (Karte S.15)

Illustration:
Britta Kläffgen / MediaCompany – Agentur für Kommunikation GmbH

Layout:
MediaCompany – Agentur für Kommunikation GmbH

Druck:
Druckerei Brandt GmbH, Bonn

Stand:
November 2016



Deutsches
Zentralinstitut
für soziale
Fragen (DZI)
**Zeichen für
Vertrauen**



Die Broschüre ist auf 100 % Recycling-
papier gedruckt, ausgezeichnet mit dem
Blauen Umweltengel.



VEM
Vereinte Evangelische Mission
Gemeinschaft von Kirchen